

Aachener Nachrichten vom 20.02.2008

Klare Botschaft aus der Voreifel

Kornelimünster hängt an der Kunst in der Reichsabtei. Brief an Rüttgers.

von AN-Redakteur WERNER BREUER

KORNELINÜNSTER. Das muss dem Landesvater doch mal gesagt werden: „Die Sammlung ‚Kunst aus Nordrhein-Westfalen‘ muss in der ehemaligen Reichsabtei bestehen bleiben und gestärkt werden“, so fordert es die Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Bezirksvertretungsfraktion Kornelimünster, in einem „Entschließungsantrag“. Mit der klaren Botschaft an Jürgen Rüttgers tat sich die Christlich Demokratische Union, ebenfalls Bezirksvertretungsfraktion Kornelimünster, allerdings etwas schwer. Eine „gute Botschaft sollte zu rechten Zeit gemeinschaftlich vorgetragen werden“, meinte ihr Sprecher Jakob von Thenen und verwies auf mangelnde Gemeinsamkeit mit dem Kulturausschuss des Rates der Stadt Aachen, der sich zu einer solchen Entschließung nicht entschließen konnte.

Vertagen solle man das Thema auch in Kornelimünster, warb von Thenen und stärkte damit nur das bezirkspolitische Selbstbewusstsein seines SPD-Amtsbruders Ladislaus Hoffner: „Wir lassen uns doch sonst auch nichts von städtischen Ausschüssen vorgeben, da können wir doch als Bezirk unsere Meinung kundtun.“

Für eben diesen Bezirk sei die Kunstsammlung ein wichtiger Standortfaktor und locke jährlich rund 13.000 Besucher ins Indestädtchen, gab SPD-Bezirksvertreter Bernd Krott zu bedenken. Im Gegenzug erweise das Gemeinwesen den Künstlern seine Reverenz und habe „nicht zuletzt“ die Straßen im Neubaugebiet Kornelimünster-West nach Malern des deutschen Expressionismus benannt. Damit werde „ein Bezug“ auf die Sammlung in der alten Abtei genommen, schreiben die Sozialdemokraten.

Leider, leider seien die Werke der Namenspatrone vom Neubaugebiet nur selten zu sehen, weil das Museum wegen der „dünnen Personaldecke“ nur an vier Tagen pro Woche für ein paar Stunden geöffnet habe. Auch fehle ein Budget fürs Marketing. Das fordern die Sozialdemokraten nun ebenso wie natürlich mehr Fachpersonal, weil Werbung für ein vorwiegend geschlossenes Haus so sinnvoll ist wie eine Cocktailbar in der Entziehungsklinik.

Ihr Antrag richte sich überhaupt gar nicht gegen den vom CDU-Ministerpräsidenten gewünschten Ausbau der Abtei in Brauweiler, betont die SPD. Aber auch die Bitte um Vertagung habe überhaupt gar nichts mit Brauweiler zu tun, betont die CDU. Der Erhalt der Sammlung in Kornelimünster „liegt uns doch auch am Herzen“, sagte Jakob von Thenen. Und so rangen sich die Christdemokraten am Ende doch noch zur Entschließung durch.

Die bekommt der Landesvater nun schriftlich, direkt aus Kornelimünster, Kulturausschuss hin oder her. Aber die Kulturpolitiker können ja auch nicht mit Straßennamen punkten.